Drei Songs dieses Auftritts waren nicht nur vor Ort, sondern auch im SWR bei „Kaffee oder Tee“ zu sehen. *Foto: Gabriele Böhm*

Auseinanderstehen und zusammenhalten

Metzingen Das Kulturforum Metzingen startet mit neuem Programm. Am Wochenende sorgten die Misty Guys für ausgelassene Stimmung. *Von Gabriele Böhm*

Endlich wieder Livemusik“, freute sich Harald Hug, Geschäftsführer des Kulturforums. Am Freitag waren im Kulturforum die „Misty Guys“ zu Gast, eine Acoustic-Combo, die das Publikum von Anfang an mitriss. Bis September soll es allen Widrigkeiten zum Trotz jeden Freitag eine Veranstaltung geben.

In das Förderprogramm des Landes „Kultursommer 2020“ wurde das Kulturforum Metzingen nicht aufgenommen. „Wir hatten ein fertiges Programm in der Schublade, das jetzt auf zehn Events gestutzt werden musste“, bedauert Hug. Da maximal jeweils 25 Gäste kommen dürfen, bleibe auch vom Kartenverkauf nicht viel übrig.

Trotzdem gibt es mehrere Silberstreifen am Horizont. Spielraum schuf zunächst der Vermieter, der die Miete für drei Monate auf die Hälfte kürzte. Als nächstes meldeten sich etliche Künstler auf einen Zeitungsaufruf und erklärten sich bereit, kostenlos aufzutreten. Auch die Misty Guys gehörten dazu. „Uns ist es wichtig, das Kulturforum zu unterstützen und für Werbung zu sorgen“, sagt Bandgründer Peter Pfanner. Die Combo war zum ersten Mal im Kulturforum zu Gast und bestritt am Freitag gleich zwei Auftritte. Am Nachmittag war der SWR mit der Sendung „Kaffee oder Tee“ vor Ort und

> Wir hatten ein Programm in der Schublade, das gestutzt werden musste.
>
> **Harald Hug**
> Geschäftsführer Kulturforum

sendete den Liveauftritt der Misty Guys mit drei Stücken. „Das ist natürlich auch Werbung für uns“, freut sich Hug, und die könne man dringend gebrauchen.

Gerade die Kunstszene, so der Geschäftsführer, habe in den vergangenen Monaten herbe Einbußen hinnehmen müssen. Um Künstlern eine Plattform zu bieten, erfand er die „Gelben Seiten Kultur“. Wie bei einem Telefonbuch können sich dort Einzelpersonen, Gruppen und Vereine aller Genres und Levels kostenlos eintragen, um auf sich aufmerksam zu machen. „Das kann auch für Neulinge eine Möglichkeit sein, sich auszuprobieren“, sagt Hug.

Bis zum Freitag sammelten sich dort 20 Eintragungen, das Forum hofft noch auf mehr: „Es dürfen gerne mindestens zehnmal so viele sein.“ Man müsse in Zeiten von Corona „auseinanderstehen und zusammenhalten“. Und gerne würde man sehen, wenn „nicht finanziell, sondern rein ideell unterstützend“ auch die Stadt mit ins Boot käme. Genau dafür wird es Ende dieses Monats einen Besprechungstermin geben.

Ein weiteres Stück Normalität

Die Misty Guys jedenfalls brachten ein Stück Normalität zurück, obwohl die Gäste sich vorher hatten anmelden müssen und mit Abstand zuhörten. Auch Mitsingen und Tanzen war nicht erlaubt. Das war nicht ganz einfach, denn Peter Pfanner, Frank Benz und Jürgen Renner, die seit 2014 im Raum Reutlingen, Tübingen, Hechingen und Pliezhausen unterwegs sind, sorgten „mini-plugged“ – also mit kleinster elektronischer Unterstützung – für gute Stimmung, die nach Bewegung verlangte. Doch wie hieß es im ersten eigenen Titel? „I´m a misty guy living in a mystery word.“ Und so zwang die Corona-gebeutelte Welt in diesem mysteriösen Zustand zum Sitzenbleiben.

„Beaten by a teacher“, getextet von Peter Pfanners Bruder Meinhard, der zufällig aus Kanada zu Besuch war, erinnerte an die Schulzeit in den frühen Fünfzigern, als Lehrer noch „schlagende Argumente“ hatten. Daraus entstanden ist ein Song mit Westerngitarre. Mit „Can’t buy me love“ ging schließlich doch die Post ab, und das Publikum reizte seine Bewegungsmöglichkeiten mit Klatschen und Fußwippen aus, auch Pfiffe und Bravorufe erfüllten den Raum.

Das Cachon sorgte für den Galopprhythmus bei „Ghost-Riders in the sky“. Mit Countrysound erklangen „Friends everywhere“ und „Green river“. „Jetzt wird’s wieder krass!“, kündigte Frank Benz Freddie Mercurys Hit „Crazy little thing called love“ an. „Norwegian Wood“ und „No place to fall“ hatte die Combo ebenfalls mitgebracht.

Am kommenden Freitag, 24. Juli, bietet das Kulturforum die nächste Veranstaltung an: Eine brasilianische Nacht mit „Zé Carioca“. Und Wippen ist erlaubt.